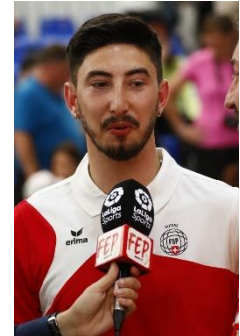


WELTMEISTER – 1 JAHR DANACH

Erinnern Sie sich: Am 5. Mai 2019 wird der 23-jährige Maïky Molinas seinen Traum verwirklichen und Weltmeister in der Kategorie Tête-à-Tête.

Ein Jahr später erzählt er von diesem Tag mit immer noch genauso vielen Emotionen. In dieser schwierigen Zeit, die wir durchleben, kommt er für uns auf dieses Abenteuer zurück, auf die Veränderungen ebenso wie auf seine aktuellen Ziele.



Am 5. Mai 2019 wurden Sie Weltmeister im Tête-à-Tête, indem Sie einen der besten Spieler der Welt schlugen. Sagen Sie uns, was Sie gefühlt haben, unmittelbar nachdem Sie die Kugel gespielt haben, welche Sie zum Sieg führte?

Ich hatte ein traumhaftes Gefühl, man kann nicht glauben, was man gerade erreicht hat, diese ganze Reise voller Emotionen und Kampfgeist gegen all diese Champions.

Wie sind Sie an dieses Finale herangegangen? Wie haben Sie sich vor Spielbeginn gefühlt?



Ich näherte mich ihm völlig normal, indem ich zu mir sagte: «Maïky, du bist in deinem Alter schon Vize-Weltmeister, das ist schon ganz schön.»

Ich habe mich gut gefühlt und ich denke, das ist zum Teil meinem Halbfinalspiel gegen Monaco am Vortag zu verdanken ... und vor allem der ganzen Schweizer Mannschaft, die mit Damien Fellay hinter mir stand.

Sie haben Ihren Platz im Finale spät am Vortag (gegen 23.00 Uhr) nach einem fantastischen Comeback gegen den Monegassen Franck Millo errungen. Was ist in Ihrem Kopf vorgegangen, als es Ihnen beim Stand von 3:12 gelang, den Verlauf dieses Halbfinals umzukehren?

Ich habe mich einen Moment lang hingesezt und mir gesagt: "Maïky, du darfst keine Fehler mehr machen". Als ich spielte, war dieser Gedanke ganz weit weg, ich war ruhig und kämpferisch, ich habe den Sieg nie aus den Augen verloren.



Was ist ein Jahr später das erste Bild, das Ihnen in den Sinn kommt, wenn Sie an diese Weltmeisterschaft denken?

Das Bild einer echten Mannschaft, mit Spielern, die bereit sind, ihr Land zu 100% zu verteidigen.



Was hat sich nach dieser Weltmeisterschaft für Sie geändert? (Anerkennung, Einladung, Anfragen)?

Offensichtlich hat sich vieles geändert, die Welt des Petanques ist für mich und für unser Land völlig offen... Was die Anerkennung angeht, so ist sie nicht offensichtlich, ich erwartete mehr Beachtung und mehr Einladungen bei Großveranstaltungen, um meine Errungenschaft von Almeria zu würdigen.

Wie haben Sie diese Veränderungen erlebt?

Gut, aber wenn Sie Weltmeister werden, erwarten alle, dass Sie in jedem Wettkampf auf dem höchsten Niveau sind. Leider war dies nicht immer der Fall, und Kritik, die simpel und nicht konstruktiv ist, gefällt nie.



Was sind Ihre nächsten Ziele?

Natürlich würde ich immer noch gerne große Wettbewerbe gewinnen, aber mein Hauptziel sind die Weltmeisterschaften in Lausanne, aber auch die Europameisterschaften im Tête-à-Tête.



Diese Tripletten-Weltmeisterschaften in Lausanne werden auf 2021 verschoben. Wie leben Sie diese Situation?

Ziemlich gut, denn für mich hatten wir keine Vorbereitung auf eine solche Meisterschaft und mit dieser Pandemie leider auch nicht.

Die zusätzliche verfügbare Zeit wird es uns ermöglichen, das ideale Team aus jungen und erfahreneren Spielern mit starkem Teamgeist und Talent zusammenzustellen.

Wie leben Sie in dieser Zeit des Lock-Down? Wie bereiten Sie sich weiter vor?

Natürlich ist es sehr schwer, quasi eingesperrt zu sein, aber ich spiele weiterhin ein- oder zweimal pro Woche, um in Form zu bleiben.

Welche Botschaft möchten Sie all den Petanque-Spielern und den Menschen vermitteln, die dieses Interview lesen?

Liebe "Amies Pétanqueurs" bleiben Sie zu Hause. Nutzen Sie die Gelegenheit, um zu trainieren und ein neuer Champion in dieser, unserer Disziplin, dem Petanque, zu werden.

Trainieren lohnt sich!



Vielen Dank, Maïky, dass Sie sich die Zeit für dieses Interview genommen haben. Sie können das Finale der Weltmeisterschaft unter folgendem Link sehen : <https://youtu.be/96lF-cmBsj8>

Interview : Damien Fellay, 05.05.2020
Übersetzung : Barbara Pokorny

